

Vorlage		Vorlage-Nr:	E 49/0086/WP17
Federführende Dienststelle: Kulturbetrieb		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	09.07.2019
		Verfasser:	E 49/S
Organisationsstruktur der Museen überprüfen Ratsantrag der Fraktionen CDU, SPD, FDP, GRÜNE, DIE LINKE, Piraten vom 14.01.2019			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
10.09.2019	Betriebsausschuss Kultur		

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss Kultur nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Erläuterungen:

Ratsantrag der Fraktionen von CDU, SPD, GRÜNE, DIE LINKE, FDP und Piraten vom

14.01.2019;

Organisationstruktur der Museen überprüfen

1. Organisationsvorschlag der Verwaltung (s. beigefügtes Organigramm)

1.1 Neuer Geschäftsbereich „Ludwig Museen“

Die Verwaltung schlägt unter Berücksichtigung finanzieller, personeller und organisatorischer Gründe sowie unter dem Gesichtspunkt der Einheitlichkeit der Verwaltung vor, die interne Struktur der Geschäftsbereichsaufteilung des Kulturbetriebs wie folgt zu verändern:

Das Ludwig Forum für Internationale Kunst und das Suermondt-Ludwig-Museum, die beiden herausragenden Kunstmuseen, welche vertraglich und testamentarisch mit der Peter und Irene Ludwig-Stiftung verbunden sind, sollen in einem eigenen Geschäftsbereich „Ludwig Museen“ E 49/1 zusammengefasst werden.

Beide Häuser behalten je eine eigene Leitung. Die Federführung bei der inhaltlichen Koordinierung wird zunächst der neuen Leitung des Ludwig Forums übertragen, um so eine inhaltsbezogene und kunsthistorisch versierte Kooperation und Koordination zu stärken und auszubauen. Eine zusätzliche Vergütung ist damit nicht verbunden.

1.2 Verwaltungsleitung Geschäftsbereich „Ludwig Museen“

In dem neu zu bildenden Geschäftsbereich (E 49/1) soll eine Verwaltungsstelle eingerichtet werden, die die Leitungen der Häuser u.a. bzgl. Vergabeangelegenheiten, Budgetkontrolle, Bestellwesen, Personalplanung, Aufbau eines Qualitätscontrollings, Marketingangelegenheiten berät und unterstützt. Ziel ist ein effizienteres Verwaltungshandeln und die Vermeidung von Planabweichungen. Die Verwaltung wird die Querschnittsaufgaben zur Kernverwaltung sowie Kaufmännischen Abteilung des E 49 wahrnehmen. Die Stelle ist im Haushalt 2020 angemeldet.

2. Organisatorische Optimierungen für den Geschäftsbereich „Ludwig Museen“

Die personelle Situation im Ludwig Forum bedarf einer Verbesserung.

Dazu soll eine zusätzliche halbe Stelle als weitere „Vertretung der Leitung“ des Ludwig Forums geschaffen werden.

Zusätzlich soll die bislang hälftig von der Ludwig Stiftung bezahlte Kuratorenstelle komplett von der Stadt übernommen und damit fest installiert werden. Beide Stellen sind im Haushalt 2020 angemeldet.

Die Stelle des Registrars, die derzeit lediglich für Route Charlemagne und Suermondt-Ludwig-Museum eingerichtet wurde, ist organisatorisch und zuständigkeitshalber, im Rahmen der bestehenden Ressourcen, auch auf das Ludwig Forum auszuweiten.

Die Kulturverwaltung empfiehlt darüber hinaus die befristete Einstellung einer Person zur digitalen Aufarbeitung der Museumsbestände.

3. Allgemeine Bedingungen für den Kulturbetrieb

3.1 Kulturmarketing

Die Kulturverwaltung empfiehlt die Wiedereinführung einer eigenen Marketingabteilung für den Kulturbetrieb, wie sie bei Gründung des Kulturbetriebs 2006 eingerichtet wurde (Rückorganisation). Ein Eigenbetrieb mit der Größe des Kulturbetriebs und der heterogenen Struktur ist unbedingt in die Lage zu versetzen, Marketingaktivitäten schnell, konkret und kreativ strategisch zu steuern und einzusetzen, um auf die unterschiedlichen Besuchersegmente rasch und passgenau einzugehen.

3.2 Zentrale Kunst- und Kulturvermittlung/ Museumsdienst

Der zentrale Kunst- und Kulturvermittlung / Museumsdienst hat sich bewährt und ist als eigener Geschäftsbereich beizubehalten. Insbesondere die vielfältigen Schnittstellenfunktionen dieses Bereichs – zu allen Museen, zur StädteRegion, zum Kulturellen Bildungsnetzwerk, zu Schulen, zu Kitas - führen dazu, dass über die Gebietskörperschaft der Stadt Aachen hinaus das Interesse der Besucher an den Museen und der Route Charlemagne gestärkt wird. Passgenau können Nachfragen und Angebote zusammengebracht werden und neue wirksame Formate über die Grenzen der einzelnen Häuser hinweg entwickelt werden. Auch Fördermöglichkeiten können so effektiv akquiriert werden.

3.3 Kaufmännische Abteilung E 49/S

Die Kaufmännische Abteilung E 49/S sorgt für den Überblick der finanziellen Gesamtsituation des Kulturbetriebs sowie für die Nutzung aller Ressourcen über die Grenzen der einzelnen Geschäftsbereiche hinweg. Sie ist unabdingbar für die Koordination der Gesamtwirtschaftsplanung des Kulturbetriebs, insbesondere im Hinblick auf personelle Ressourcen, Fördermöglichkeiten sowie Finanzcontrolling. Die IT-Koordination muss fortgeführt werden und insbesondere im Hinblick auf die Digitalisierung mit Dez V (Federführung) und dem Geschäftsbereich Stadtarchiv zusammenarbeiten.

3.4 SAP-Modul und Rahmenverträge

Verbesserungen in Hinsicht auf die Budgetplanung und -kontrolle sind mit der Einführung des SAP Moduls „Bestellwesen“ ab dem 01.01.2020 zu erwarten. E 49 ist Pilotprojekt des durch Dez II gesteuerten Projektes. Dies beinhaltet die Möglichkeit der ständigen Budgetkontrolle in den einzelnen Geschäftsbereichen sowie die unmittelbare Bestellung und Budgetverantwortung nach den Vorgaben der Stadt Aachen.

Ergänzt wird diese Verbesserung des Verwaltungshandelns durch die Implementierung von Rahmenverträgen, die im Einzelnen mit FB 14 und B 03 entwickelt werden. Denkbar sind Rahmenverträge in den Bereichen Transporte/Beschaffung von Technik für Rahmenprogramme/ Publikationen/ Erzeugnisse des Marketings. Rahmenverträge existieren bereits für den Bereich der Sicherheitsdienste sowie für diverse gestalterische Tätigkeiten.

Genese des Kulturbetriebs

Gründung: 01.01.2006 aus dem s.g. Fachbereich Kultur (Sitzung des Rates 16.11.2005) mit folgenden Geschäftsbereichen:

GB 1 städtische Museen

GB 2 Ludwig Forum für Internationale Kunst

GB 3 Stadtarchiv

GB 4 Veranstaltungsmanagement

GB 5 Servicedienste

GB 6 Marketing

Die Gründung erfolgte mit dem Hinweis auf unveränderte Ressourcen sowie finanziell als auch personell.

Der Projektauftrag wurde seinerzeit bestätigt und wie folgt formuliert:

- Koordination der Ziele/Konzepte zwischen den Häusern durch intensive Zusammenarbeit, bspw. durch einen gemeinsamen Veranstaltungskalender unter Einbeziehung des Stadttheaters sowie Abstimmung der Ausstellungsaktivitäten
- Prüfung alternativer Organisationsmodelle unter Einbeziehung des Etats in Bezug auf:
 - Kaufmännische Leitung
 - Controlling
 - Professionalisierung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Marketing
 - Veranstaltungsbereich
 - Ausstellungsplanung/Durchführung
 - Pädagogische Dienste
 - Kuratordienste
 - Restauratordienste
 - Bibliotheksdienste
 - Arbeiterpool.

Dies alles soll erfolgen bei unverändertem Finanzvolumen durch eine Straffung der Strukturen, Konzentration der Kräfte und effektive Nutzung der personellen und finanziellen Ressourcen.

Es ist davon auszugehen, dass die v.g. Aktivitäten insgesamt zur Haushaltskonsolidierung beitragen.

Bereits zum damaligen Zeitpunkt wurde innerhalb des Servicebereichs die Bildung des Arbeiterpools beschlossen.

Abgelehnt wurde damals zunächst die Bildung eines Geschäftsbereichs „pädagogische Dienste“, obwohl er inhaltlich für sinnvoll erachtet wurde.

Desweiteren gab es einen eigenständigen Geschäftsbereich Marketing.

Der Kulturbetrieb wurde in der Folge in den Jahren 2009-2017 wie folgt erweitert und aufgestellt:

GB 5 Musikschule

GB 6 Stadtbibliothek

GB 7 Route Charlemagne

GB 8 Barockfabrik

GB 9 Museumsdienste

Museumsstrukturkommission

Die Museumsstrukturkommission tagte von Juni 2014 bis Februar 2015.

Das Ergebnis wurde am 26.03.2015 im Betriebsausschuss Kultur vorgestellt.

Ergebnis in Bezug auf Personal und Organisation insbesondere für die Museen.

Mehrheitlicher Beschluss:

Die Museen sollen wie bisher in 3 Geschäftsbereiche aufgeteilt werden. Es wird keine Gesamtleitung installiert.

Zum Thema Marketing wird FB 13 beauftragt, eine Marketingstrategie zu entwickeln, die a) Ludwig Forum und Suermondt-Ludwig-Museum berücksichtigt, b) die Gesamtheit der Route Charlemagne in der Strategie berücksichtigt.

Anlage/n:

zu Punkt 1 Ratsantrag vom 14.01.2019

zu Punkt 1 Organigramm ab 01.01.2020

zu Punkt 2 Beschluss Betriebsausschuss Kultur zur Gründung des Kulturbetriebs, Sitzung vom 09.11.2005

zu Punkt 3 Protokoll Museumsstrukturkommission, Beschluss Betriebsausschuss Kultur Sitzung vom 26.03.2015

Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister
Marcel Philipp

Rathaus

Eingang bei FB 01
16. Jan. 2019

Nr. 437/17

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul.-Straße 1
52062 Aachen

CDU	0241 / 432 -7211
SPD	0241 / 432 -7215
Grüne	0241 / 432 -7217
Linke	0241 / 432 -7244
FDP	0241 / 432 -7224
Piraten	0241 / 432 -7266

Aachen, den 14. Januar 2019

Ratsantrag

Organisationsstruktur der Museen überprüfen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen beantragen, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt beschließt, vor der Ausschreibung und Neubesetzung der Leitung des Ludwig-Forums, die Organisationsstruktur der Museen und Ausstellungshäuser insgesamt (Suermondt-Ludwig-Museum, Ludwig-Forum für Internationale Kunst, Route Charlemagne mit Centre Charlemagne, Couven-Museum und Zeitungsmuseum) sowie auch die Verortung dieser Einrichtungen im Kulturbetrieb zu überprüfen.

Dazu soll externer Sachverstand beratend hinzugezogen werden. Die Ergebnisse der Überprüfung sollen in einer Arbeitsgruppe vorgestellt und beraten werden, besetzt mit Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung und der Fraktionen. Diese Arbeitsgruppe soll evtl. Beschlüsse für den Betriebsausschuss und den Rat vorbereiten. Die Arbeitsgruppe soll ergebnisoffen arbeiten.

Begründung

Mit dem Weggang von Dr. Beitin wird die Leitungsposition am Ludwig-Forum frei. Auch eine Reihe weiterer Stellen an den Museen und Ausstellungshäusern (Leitungen und Kuratoren) werden in absehbarer Zeit aus Altersgründen frei bzw. sind schon frei.

Diese Situation kann genutzt werden, um zu prüfen, ob und wie die Organisationsstruktur der Einrichtungen verbessert werden kann. Mögliche Modelle sind beispielsweise eine ge-

meinsame „Intendanz“ für alle Museen und / oder eine Zusammenfassung der Museen als selbstständige Verwaltungseinheit außerhalb des Kulturbetriebs.

Sollte die Prüfung zu dem Ergebnis führen, dass die Organisation verändert wird, wären aktuell nur wenige Personen betroffen.

So besteht aktuell die seltene Chance für einen „Neuanfang“, wenn dieser sich als sinnvoll erweist und gewünscht wird.

Neuausschreibungen und Neubesetzungen sollten entsprechend einer evtl. neuen Organisationsstruktur durchgeführt werden.

Probleme bzw. Verbesserungspotenzial gibt es aus unserer Sicht zum Beispiel bei folgenden Themen – nicht überall, aber doch an einigen Häusern.

- Entwicklung der Besucherzahlen
- Kooperation und Koordination
- Beachtung von Verwaltungsregulatorien
- Motivation und Führung von Mitarbeiter*innen
- Präsenz der Leitungen in politischen Gremien
- Museumsshops / Museumsgastronomie
- Abgestimmte Außenpräsentation
- Marketing
- Entwicklungsplanung für die Häuser in einer „Kulturlandschaft Aachen und Region“.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion



Melanie Seufert

Sprecherin Grüne-Fraktion



Leo Deumens

Vorsitzender Linke-Fraktion



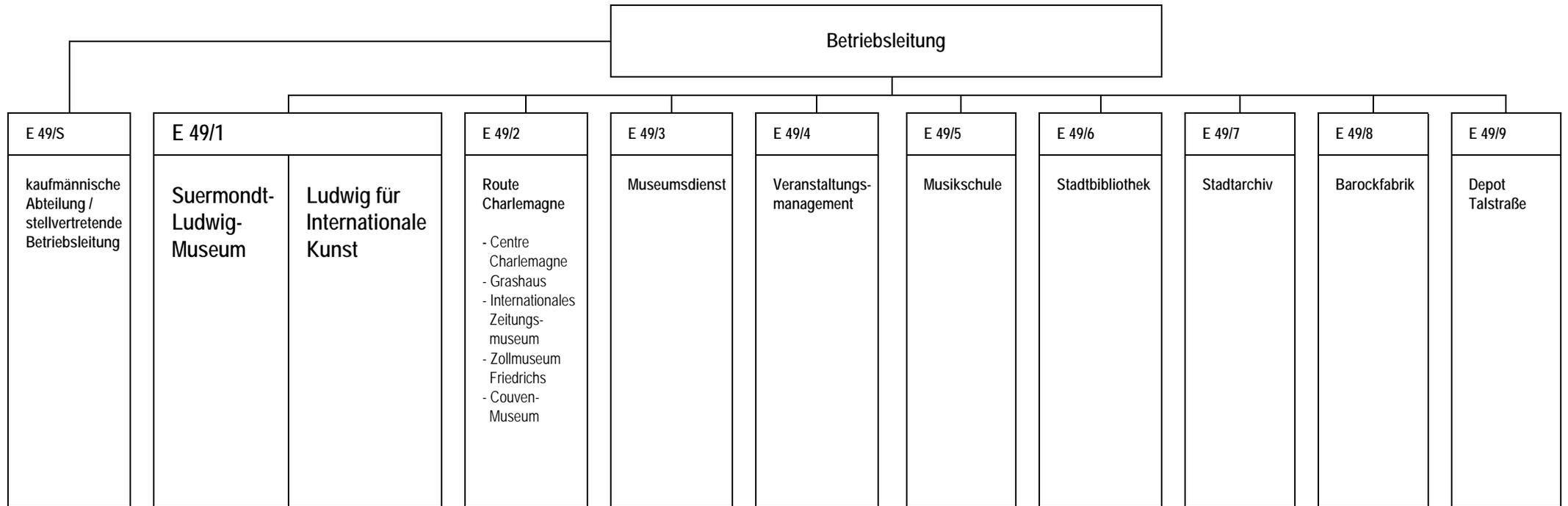
Wilhelm Helg

Vorsitzender FDP-Fraktion



Marc Teuku

Sprecher Piraten-Fraktion



Vorlage FB 49.5/0034/WP15 - Beschlüsse

Betreff: Sachstand zur Umstrukturierung des Fachbereichs Kultur (FB 49)
Status: öffentlich
Vorlage-Art: Empfehlungsvorlage (inaktiv)
Federführend: Kulturservice
Beteiligt: Fachbereich Personal und Organisation

Beratungsfolge:

Betriebsausschuss Kultur	Anhörung/Empfehlung
09.11.2005 öffentliche Sitzung des Kulturausschusses	geändert beschlossen
Rat der Stadt Aachen	Entscheidung
16.11.2005 öffentliche Sitzung des Rates der Stadt Aachen	zurückgestellt
07.12.2005 öffentliche Sitzung des Rates der Stadt Aachen (offen)	

09.11.2005	Betriebsausschuss Kultur	geändert beschlossen
------------	--------------------------	----------------------

Der Oberbürgermeister, Dr. Linden, weist zunächst auf die gute Zusammenarbeit der beteiligten Fachbereiche, namentlich der Kämmererei, des Servicebereichs Kultur und des Fachbereichs Personal hin.

Es folgt eine Beamerpräsentation (siehe Anlage), die durch ergänzende Informationen des Oberbürgermeisters erweitert wird. Der Inhalt dieser Präsentation ist dieser Niederschrift beigelegt. Er informiert darüber, dass die Stelle des Eigenbetriebsleiters ggfs. umgehend auszuschreiben ist.

Darüber hinaus informiert er, dass die erforderlichen zwei Marketingstellen – aufgrund der Anforderungsprofile – voraussichtlich extern bestellt werden müssen.

Hinsichtlich des Punktes Controlling ist nach Ansicht des Oberbürgermeisters auch ein inhaltliches Controlling unbedingt erforderlich.

Ratsfrau Reuß dankt im Namen ihrer Fraktion allen Beteiligten an der vorgestellten Ausarbeitung.

Sie hebt die Wichtigkeit des Bereichs Didaktik und des Leitbildes hervor.

Ratsfrau Reuß kritisiert die Zuordnung der Barockfabrik zu den Servicediensten; dies sei für sie nicht nachvollziehbar.

Frau Crumbach-Trommler erklärt, dass ihre Fraktion hinter dem vorgestellten Konzept steht. Sie hinterfragt zum einen, ob es fair sei, dem neuen Kulturdezernenten ein fertiges Konzept „vorzusetzen“.

Des Weiteren hebt sie die Qualität der Museumspädagogik hervor.

Frau Crumbach-Trommler weist darauf hin, dass auch ältere Menschen als Zielgruppe einbezogen werden müssen.

Die volle Unterstützung der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen wird durch Ratsherrn Pilgram zugesichert, der allen Beteiligten für die bisher erbrachte Arbeit ausdrücklich dankt.

Er bittet um diverse Änderungen, wie folgt:

- Vorläufige Eröffnungsbilanz
- Vorläufiger Wirtschaftsplan
- Finanzplan
- Stellenübersicht mit Aufgabenbeschreibung
- Die Leitbilder für die einzelnen Geschäftsbereiche
- So weit wie möglich, das daraus abgeleitete Leitbild für den Eigenbetrieb
- Einen Vorschlag für die Besetzung der Betriebsleitung und der Geschäftsbereiche
- Den Entwurf einer Zielvereinbarung mit quantitativen Aussagen über die Hauptziele höhere Wirtschaftlichkeit und Attraktivitätssteigerung

Darüber hinaus bittet Ratsherr Pilgram um die Aufnahme des Punktes „Förderung der freien Kultur“ in § 2 der Betriebssatzung.

Ratsherr Pilgram betont die Wichtigkeit der Pädagogik. Er stellt in Frage, ob es erforderlich ist, je Geschäftsfeld einen Leiter einzusetzen und regt an, evtl. die Öffentliche Bibliothek in die Überlegungen (Marketing, Service, Controlling) mit einzubeziehen.

Die Vorsitzende, Ratsfrau Dr. Schmeer, dankt der Verwaltung. Hinsichtlich der Anregung des Ratsherrn Pilgram schlägt sie vor, diese Punkte vor der nächsten Kulturausschusssitzung im Dezember zu beraten.

Des Weiteren fragt sie an, inwieweit eine Umsetzung zum 01.01.2006 erfolgen muss.

Frau Dunkel betont die Wichtigkeit der Beteiligung von älteren Menschen im Kulturbereich. Ratsfrau Reuß und Frau Crumbach-Trommler schließen sich dem an.

Es folgen Wortbeiträge des Rats Herrn Zillmann, des Rats Herrn Bruynswyck und der Vorsitzenden, Frau Dr. Schmeer. Aufgrund der Wortbeiträge erklärt der Oberbürgermeister, Herr Dr. Linden, wie folgt:

1. Aus Sicht der Verwaltung wird der Kulturausschuss zukünftig der Betriebsausschuss des Fachbereichs Kultur sein.
2. Mit dem favorisierten Bewerber um die Stelle des Kultur-Dezernatsleiters wurde die vorgestellte Struktur abgestimmt.
3. In der Sitzung des Kulturausschusses im Dezember ist eine Vorstellung des vorläufigen Wirtschaftsplans möglich. Dies gilt nicht für die Eröffnungsbilanz, da diese noch extern erarbeitet werden muss, so dass die Präsentation voraussichtlich erst in der zweiten Jahreshälfte 2006 möglich ist.
4. Die Umsetzung des Eigenbetriebs zum 01.01.2006 wird von allen Mitarbeitern gewünscht. Des Weiteren muss das Verfahren mit dem Regierungspräsidenten, der die Vorlage bereits kennt, abgestimmt werden.

Auch dieser hält eine Umsetzung zum 01.01.2006 für sinnvoll.

Der Oberbürgermeister bittet ausdrücklich darum, mit der Umsetzung zum 01.01.2006 zu beginnen.

5. Eine Sondersitzung des Kulturausschusses vor der Ratssitzung stellt kein Problem dar.
6. Hinsichtlich der Didaktik habe man bei den Diskussionen zunächst eine Zentralisierung der pädagogischen Dienste avisiert.
Da hier jedoch nur insgesamt 2,6 Stellen für die Pädagogik vorhanden sind, hat sich der Lenkungsausschuss – nach intensiver Diskussion – für das vorgestellte Modell entschlossen.
7. Die Diskussion zum Leitbild ist – wie bereits oben beschrieben – in Arbeit.
8. Herr Dr. Linden betont die Wichtigkeit des Think Tank.
9. Die Förderung der freien Kulturarbeit kann in die Satzung – wie durch Rats Herrn Pilgram vorgeschlagen – eingearbeitet werden.
Problematisch ist jedoch die freie Kapazität innerhalb der Servicedienste hierfür.
10. Die Frage der Betriebsleitung ist eine Frage, die durch den Rat zu klären ist. Im Rahmen der Reorganisation ist keine Höhergruppierung vorgesehen.
13. Die Verwaltung hat früher mit der Einstellung eines neuen Kulturdezernenten gerechnet; dies ist jedoch leider nicht der Fall.

Rats Herr Pilgram stimmt der Umsetzung zum Eigenbetrieb zum 01.01.2006 ausdrücklich zu.

Beschluss 52/6/2005:

Der Kulturausschuss beschließt einstimmig, die Entscheidung auf die Dezembersitzung des Kulturausschusses zu übertragen.

ALLRIS Dokumente

Dieses Dokument wurde von einem anderen Benutzer gerade erstellt und noch nicht auf dem Server gespeichert.

Anlagen:

Nr. Name

 1 Anlage Beamerpräsentation (3432 KB)

16.11.2005

Rat der Stadt Aachen

zurückgestellt

Die Behandlung dieses Punktes war zu Beginn der Sitzung auf die nächste Ratssitzung im Dezember vertagt worden.

07.12.2005

Rat der Stadt Aachen

(offen)

(Hierzu war zur Sitzung eine Tischvorlage mit einem neuen Satzungstext verteilt worden.)

Der Oberbürgermeister verweist auf die hierzu übersandte Verwaltungsvorlage und die Beratung in der gestrigen Sitzung des Kulturausschusses. Die unterbreitete Tischvorlage enthalte das Ergebnis der gestrigen Beratung.

Ratsherr Baal geht in seinen Ausführungen auf den Dienstantritt des neuen Beigeordneten für Kultur am 01.04.2006 ein und hinterfragt kritisch die Stellung des Oberbürgermeisters und die Vertretungsregelung gemäß § 8 der Satzung sowie die Weisungsbefugnis und das Auskunftverlangen. Er empfiehlt, dem Vorschlag der CDU-Fraktion aus dem Kulturausschuss zu folgen und die Satzung erst zum Dienstantritt des neuen Beigeordneten, dem 01.04.2006, in Kraft treten zu lassen. Auf jeden Fall sollte vermieden werden, die Satzung erneut zu ändern.

Der Oberbürgermeister bezieht zu den Ausführungen kurz Stellung, verweist auf den erfolgten Reorganisationsprozess und die Tatsache, dass der Eigenbetrieb zum 01. Januar 2006 eingerichtet werden soll und zu diesem Zeitpunkt durch Organisationsakt ein entsprechender Vertreter bestellt werde.

Ratsfrau Dr. Schmeer spricht bestimmte Punkte der Satzung sowie die kurzfristig von SPD und Grünen gestern eingebrachten Änderungsvorschläge an und sieht insbesondere in der fehlenden Nennung der Bestandteile des Kulturbetriebes eine gewisse Taktik, wovon sie nachdrücklich warne. Sie unterstütze die hierzu vom Rechtsamt vertretene Auffassung, wundere sich darüber, dass die Geschäftsbereichsleiter nicht als beratende Instanzen der Betriebsleitung genannt werden und empfiehlt seitens der CDU-Fraktion, dass die geplante Teamwork-Konstruktion auch satzungsgemäß festgeschrieben werden soll.

Seitens der Fraktion der Grünen dankt der Fraktionssprecher, Ratsherr Pilgram, zunächst der Verwaltung für die intensive Diskussion über diese Satzung, geht kurz auf die Anmerkungen der CDU-Fraktion ein und spricht die Hoffnung aus, dass der neue Eigenbetrieb am 01. Januar 2006 auf der Grundlage der jetzt vorliegenden Satzung seine Arbeit aufnehmen werde. Sodann geht er auf die mit der Gründung des Eigenbetriebes verfolgten Ziele und Absichten (Erhöhung der Attraktivität der Museen, Steigerung der Effektivität, Verbesserung des Marketings) kurz ein, nennt hierfür Beispiele und empfiehlt, dass diese Punkte möglichst in einer Zielvereinbarung festgeschrieben werden sollten.

Seine Fraktion werde der Satzung für den neuen Eigenbetrieb in der hier unterbreiteten Fassung zustimmen.

Seitens der SPD-Fraktion widerspricht Ratsfrau Reuß den Unterstellungen, dass mit den erfolgten Veränderungen des Satzungsentwurfs eine stillschweigende Auflösung von Teilbereichen des Kulturbetriebes betrieben werden soll. Genau das Gegenteil sei der Fall. Sie schließt sich den Ausführungen des Vorredners an und verdeutlicht, dass hiermit neue Akzente gesetzt und der Kulturbetrieb dadurch eine Weiterentwicklung erfahren soll. Schließlich verweist sie auf den heute unterbreiteten Ratsantrag, der auf die Erweiterung des Kulturbetriebes ziele und empfiehlt, der Satzung in der vorgelegten Fassung zuzustimmen.

Verwaltungsseitig weist der Oberbürgermeister darauf hin, dass keinesfalls beabsichtigt sei, irgendwo etwas wegzurationalisieren oder einzuschränken, sondern die vorhandenen Institutionen zu stärken und in Zukunft durch weitere noch zu ergänzen.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht und der Oberbürgermeister lässt über die Tischvorlage in Verbindung mit der Verwaltungsvorlage abstimmen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt auf Vorschlag des Kulturausschusses bei 1 Stimmenthaltung einstimmig die Umwandlung des Fachbereichs Kultur in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung zum 01.01.2006. Er beschließt ferner einstimmig die vorgelegte Satzung mit den erfolgten Änderungen sowie den vorläufigen Wirtschaftsplan und den Stellenplan.

Die Satzung, der Wirtschaftsplan und der Stellenplan sind Bestandteil der Beschlussfassung und der Originalniederschrift beigelegt.

Aachen 20.08.2014

Kurzprotokoll
Museumsstrukturkommission
am 27.06.2014, 13:00 – 16:00 Uhr, Raum 212

1. Begrüßung

Frau Schwier begrüßt die Teilnehmenden und bittet sie um Verschwiegenheit der Ergebnisse dieser Strukturkommission.

2. Zahlen/Daten/Fakten

Frau Tirtey erläutert die ausgeteilten Informationen über das jeweilige Personaltableau in den unterschiedlichen Häusern.

3. Erwartungshaltung der Teilnehmenden

Frau Dr. Franzen erläutert ihre Perspektive auf das Image des Ludwig Forums für Internationale Kunst. Diskutiert werden Aspekte der Internationalität sowie der Messbarkeit von Erfolg.

Herr Pilgram thematisiert den Aspekt Kulturwirtschaft.

Er verweist auf die vorhandenen Ressourcen und die Notwendigkeit der zielgerichteten Verwendung derselben.

Frau Dr. Schmeer spricht sich für eine Profilschärfung aus. Sie akzentuiert die Trennung der Häuser und spricht sich für einen effizienten Umgang mit den Ressourcen aus.

Frau Kulturdezernentin Schwier betont die Notwendigkeit zu einem effizienten Umgang mit den vorhandenen Mitteln. Sie macht darauf aufmerksam, dass "Poolösungen" für bestimmte Aufgabenbereiche angestrebt werden sollen. Das Thema Depot sei zu betrachten. Zugleich sei es wichtig, die Kommunikationsstrategien zu verfeinern. Sie spricht sich für eine Profilschärfung aus. Die Marke Museum sei zu optimieren. Das Thema des Umgangs mit den Sammlern müsse behandelt werden. Zugleich soll Einvernehmen über Erfolgskriterien erzielt werden, die nicht nur an Zahlen gebunden sind.

Herr van den Brink erläutert das Profil des Suermondt-Ludwig-Museums, Herr N.N. (Piratenpartei) teilt die Profilschärfe der Ausführungen nicht.

Frau Crumbach-Trommler regt ebenfalls eine schärfere Profilierung an. Dies betrifft insbesondere Künstlerinnen und Künstler aus Aachen mit regionalem aber auch internationalem Bezug.

Frau Dr. Schmeer spricht sich in Anlehnung an Frau Schwier für ein Museumsspielzeilheft aus. Hierin soll mit dem Vorlauf von einem Jahr erkennbar sein, welche Ausstellungen in den Häusern durchgeführt werden.

Nachfolgend werden folgende Themen für die Sitzungen festgehalten:

1. Diskussion über die Standorte
2. Diskussion über Nachlässe
3. Aspekte von mehr Variabilität
4. Welche Häuser kümmern sich um Fotografieausstellungen

Herr Bruynswyck fragt nach einer klaren Strukturierung.

Frau Tirley macht darauf aufmerksam, dass die „Freie Szene“ im Bereich der Bildenden Kunst auch betrachtet werden soll.

Frau Dr. Franzen regt gemeinsame Projekte an. So z.B. einen „Herbst der Fotografie“. Zugleich spricht sie sich für „Quer-Kuratierung“ aus. So könnte Frau Böhmer auch im Ludwig Forum Fotografieausstellungen kuratieren.

Herr Pilgram verweist nochmals auf die vorhandenen Ressourcen und ihren effizienten Einsatz. Er spricht sich für die genaue Profilierung der einzelnen Orte und Locations aus.

4. Standortfrage

In der Standortfrage wird in der Museumsstrukturkommission Einvernehmen darüber erzielt, dass die Standorte der Häuser nicht in Frage gestellt werden. Eine Zusammenlegung soll nicht thematisiert werden. Mit den vorhandenen Standorten soll perspektivisch weitergearbeitet werden.

5. Verschiedenes

Frau Epstein regt eine bessere Beschilderung zu den Museen an.

Frau Reuss spricht sich für eine Art Shuttle-Service zwischen den Museen aus und für eine bessere Zugänglichkeit.

Frau Crumbach-Trommler regt ein Ticketing für alle Häuser an. Der Parkplatz des Ludwig Forums soll möglichst rasch mit einer Schranke versehen werden.

Herr Pilgram regt eine E-Bike Station am Centre Charlemagne an.

5.1 Themen der nächsten Sitzung

1. Profil der Häuser
2. Umgang mit Sammlungen und Nachlässen

gez.

Olaf Müller

TOURISMUS

KULTUR · FREIZEIT

WIRTSCHAFT

STADT · BÜRGER

STADTSEITEN

Bürgerinfo
Home
Rat der Stadt
Ausschüsse
Bezirksvertretungen
Sonstige Gremien
Fractionen
Ämter
Sitzungen
Kalender
Übersicht
Recherche
Textrecherche
Sitzungsteilnehmer
Gläserner Rat
Mandatsträger
Aufwandsentschädigungen
Kontakt
Impressum

Auszug - Bericht über die Ergebnisse der Museumsstrukturkommission



TO	öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Betriebsausschusses Kultur		
TOP:	Ö 3		
Gremium:	Betriebsausschuss Kultur	Bechlussart:	ungeändert beschlossen
Datum:	Do, 26.03.2015	Status:	öffentlich/nichtöffentlich
Zeit:	17:00 - 20:25	Anlass:	Öffentliche/Nichtöffentliche Sitzung
Raum:	Verw.Geb. Mozartstraße Raum 207/208		Wortprotokoll Beschluss Abstimmungsergebnis
Ort:	Mozartstraße 2-10, Aachen		
VO	E 49.5/0016/WP17 Bericht über die Ergebnisse der Museumsstrukturkommission		
Status:	öffentlich	Vorlage-Art:	Entscheidungsvorlage
Verfasser:	Irit Tirtay, Olaf Müller		
Federführend:	Kulturservice		

Die Beigeordnete, Frau Schwier, berichtet über die bisherige Arbeit und verweist auf die Vorlage der Verwaltung. Ein Ziel sei die stärkere Positionierung des Ludwig Forums als Forum. Ratsfrau Beslagic bittet um eine Evaluation nach zwei Jahren und bewertet den Anfang als gut. Es folgen weitere Wortmeldungen von Ratsfrau Keller, Herrn von Hayn, Frau Perschon-Adamy, Ratsfrau Reuß, Ratsfrau Epstein, Ratsherrn Bruynswyck und Frau Crumbach-Trommler. Die Beigeordnete, Frau Schwier, berichtet über die heutige Mitarbeiterversammlung im Ludwig Forum, die zukünftig einmal pro Monat vorgesehen ist. Herr Olaf Müller spricht allen Beteiligten seinen Dank aus und spricht von einem gemeinsamen Weg, bei dem kostbare Kommunikation stattgefunden habe. Im Hinblick auf die Entgeltstrategie und die Öffnungszeiten schlägt Frau Tirtay vor, zunächst die Erkenntnisse aus der Route Charlemagne abzuwarten und diese mit einzubeziehen. Die zentrale Kunst- und Kulturvermittlung wird durch Frau vom Dorp in der Junisitzung 2015 des Betriebsausschusses Kultur vorgestellt.

Es folgen weitere Wortmeldungen von Frau Luczak und der Vorsitzenden, Bürgermeisterin Dr. Schmeier.

Beschluss 32/5/2015:

Der Betriebsausschuss Kultur beschließt einstimmig:

Der Betriebsausschuss Kultur

- 1) nimmt die Ergebnisse der Museumsstrukturkommission zur Kenntnis
- 2) beschließt die Umsetzung der Arbeitsaufträge

ALLRIS Dokumente

Dieses Dokument wurde von einem anderen Benutzer gerade erstellt und noch nicht auf dem Server gespeichert.

Anlagen:

Nr. Name

- 1 Tischvorlage zum TOP Museumsstrukturkommission (31 KB)